

Steigende Beratungszahlen bei der Suchthilfe

Menschen und Organisationen suchen nach den Jahren der Pandemie und dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine nach Orientierung und Halt. Die Nachfrage nach den Angeboten der Suchtprävention Aargau ist steigend. Dies zeigen die Zahlen des ersten Halbjahres 2023.

Die Suchtberatung ags hat bis am 12. Juli dieses Jahres 2009 Betroffene und Angehörige beraten. Die Hochrechnung für 2023 zeigt einen Anstieg von 2305 Klientinnen und Klienten (2022) auf 2652 Klienten. Bei der Suchtberatung ags bleibt die Hauptproblemsubstanz der Alkohol. Nach dem Rückgang während der Pandemie ist die Anzahl der Cannabisberatungen 2023 nun wieder in einer mit 2019 vergleichbaren Höhe und sowohl bei den Kokainbehandlungen wie auch bei der Beratung von Verhaltenssüchten ist eine weitere Zunahme zu verzeichnen.

Die Nachfrage nach Angeboten der Früherkennung und Frühintervention sowie in Bezug auf den Umgang mit Mischkonsum und die Nutzung von digitalen Medien von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind bei Suchtprävention Aargau stark angestiegen. Bei den Personen mit Migrationshintergrund werden in Kooperation mit der Caritas zusätzliche Workshops vor allem für Menschen aus der Ukraine und der Türkei angeboten. Insgesamt



Die Suchthilfe Aargau hilft auf dem Weg aus der Sucht. BILD: SHS

hat die Komplexität in der Arbeit der Suchtprävention Aargau in den letzten Jahren zugenommen. Zudem ist die Nachfrage von 2021 auf 2022 um 40% gestiegen und bewegt sich auch 2023 in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr.

Diese hohe Nachfrage stellt kurz- und mittelfristig eine grosse Herausforderung dar und übersteigt die Kapazitäten der Suchtberatung ags und der Suchtprävention Aargau auf Dauer klar.

Weitere Informationen über die Dienstleistungen finden Sie auf den Websites www.suchtberatung-ags.ch, www.suchtpraevention-aargau.ch sowie www.suchthilfe-ags.ch. AGS